

Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 S. außerhalb 1 M. 45 S.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 S. von außerhalb derselben mit 10 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 S. außerhalb 1 M. 45 S.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 S. von außerhalb derselben mit 10 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N^o 148.

Welzheim, Samstag den 25. September

1875.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen Abonnement auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Preis beträgt pro Quartal in Welzheim nur 1 M. im Oberamtsbezirk bei allen Poststellen und Postboten 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S.

Zu zahlreichem Abonnement auf das IV. Quartal halten wir uns höflichst empfohlen.

Die Redaction.

Bekanntmachung, betreffend außerordentliche Züge am 26., 27., 28. und 29. September aus Anlaß des Volksfestes.

A. Am Sonntag den 26. September:

Der fahrplanmäßige Sonntags-Vokalzug Stuttgart — Schorndorf und zurück:

Stuttgart, Abg. 1 Uhr 30 Min. Nachm.,
Schorndorf, Ank. 2 Uhr 40 Min. Nachm.,
" Abg. 6 Uhr 30 Min. Abends,
Stuttgart, Ank. 8 Uhr Abends,

fällt aus, dagegen kommt ein Vorauszug vor dem fahrplanmäßigen Personenzug 49 zur Ausführung mit

Abgang in Cannstatt 7 Uhr 30 Min. Abends,
Ankunft in Schorndorf 8 Uhr 30 Min. Abends.

B. Am Montag den 27. September:

1) Von Schorndorf nach Cannstatt:
Schorndorf, Abg. 7 Uhr 40 Min. Vorm.,
Waiblingen, Abg. 8 Uhr 22 Min. Vorm.,
Cannstatt, Ank. 8 Uhr 42 Min. Vorm.

2) Von Stuttgart nach Schorndorf:
Stuttgart, Abg. 5 Uhr 10 Min. Abends,
Cannstatt, Abg. 5 Uhr 20 Min. Abends,
Waiblingen, Abg. 5 Uhr 46 Min. Abends,
Schorndorf, Ank. 6 Uhr 18 Min. Abends.

C. Am Dienstag den 28. September:

1) Von Schorndorf nach Stuttgart:
Schorndorf, Abg. 7 Uhr 40 Min. Morgens,
Waiblingen, Abg. 8 Uhr 22 Min. Morgens,
Cannstatt, Ank. 8 Uhr 42 Min. Morgens,
Cannstatt, Abg. 8 Uhr 47 Min. Morgens,
Schorndorf, Ank. 8 Uhr 55 Min. Morgens.

2) Von Cannstatt nach Schorndorf:
Cannstatt, Abg. 5 Uhr 20 Min. Abends,
Waiblingen, Abg. 5 Uhr 46 Min. Abends,
Schorndorf, Ank. 6 Uhr 18 Min. Abends.

3) Von Cannstatt nach Schorndorf:
Cannstatt, Abg. 7 Uhr 30 Min. Abends,
Waiblingen, Abg. 7 Uhr 56 Min. Abends,
Schorndorf, Ank. 8 Uhr 30 Min. Abends.

D. Am Mittwoch den 29. September:

1) Von Schorndorf nach Stuttgart:
Schorndorf, Abg. 7 Uhr 40 Min. Morgens,
Waiblingen, Abg. 8 Uhr 22 Min. Morgens,
Cannstatt, Abg. 8 Uhr 47 Min. Morgens,
Stuttgart, Ank. 8 Uhr 56 Min. Morgens.

2) Von Cannstatt nach Schorndorf:

Cannstatt, Abg. 5 Uhr 20 Min. Abends,
Waiblingen, Abg. 5 Uhr 46 Min. Abends,
Schorndorf, Ank. 6 Uhr 18 Abends.

3) Cannstatt, Abg. 7 Uhr 30 Min. Abends,
Waiblingen, Abg. 7 Uhr 56 Min. Abends,
Schorndorf, Ank. 8 Uhr 30 Min. Abends.

Bemerkungen.

- 1) Am 28. und 29. September findet im Sitzzug 47 von Stuttgart bis Schorndorf Personenbeförderung in III. Klasse nicht statt, dagegen geht ein außerordentlicher Personenzug, welcher Wagen III. Klasse führt, an diesen beiden Tagen um 5 Uhr 20 Min. Abends in Cannstatt nach Schorndorf ab, mit Ankunft in Schorndorf um 6 Uhr 18 Min. Abends, und können Weiterreisende dort in den um 6 Uhr 27 Min. Abends von Schorndorf abgehenden Sitzzug 47 übergehen und gegen Lösung eines Zuschlagbilletts die Klasse III des Sitzzugs benutzen.
- 2) Sämmtliche außerordentlichen Züge halten an allen Stationen der Strecke, welche sie durchfahren, kurze Zeit an.
- 3) In Stuttgart werden am 28. und 29. September an einzelnen Bilettkassen — mit kurzen Unterbrechungen — den ganzen Tag über Billette nach Cannstatt abgegeben. In Cannstatt erfolgt die Bilettabgabe nach den Stationen der Remsbahn, der Brenzbahn und der oberen Jagsbahn nicht an den Kassenschaltern des Bahnhofgebäudes, sondern ausschließlich nur an einer auf dem dortigen Bahnhofsvorplatz angebrachte, mit „Richtung Plaken“ bezeichneten Kassenbude. Weitere Einrichtungen zur Bilettabgabe in Cannstatt werden durch Plafate besonders bezeichnet.
- 4) Reisenden, welche am 28. und 29. September von Stuttgart oder Cannstatt aus Nachmittags die Bahnzüge auf größere Entfernungen benutzen wollen, wird besonders angerathen, die erforderlichen Billete schon Vormittags zu lösen.

Vom 1. Oktober l. J. an kommt die tägliche Personenpost von Gaildorf nach Gmünd mit folgenden veränderten Kurszeiten zur Ausführung:

aus Gaildorf 7 Uhr Morgens,
in Schwend 8 Uhr 30 Min. Vormittags,
aus Schwend 8 Uhr 40 Min. Vormittags,
in Gmünd 11 Uhr 20 Min. Vormittags.

In umgekehrter Richtung, sowie bei den Lokalpostfahrten zwischen Gaildorf und Schwend bleiben die bisherigen Kurszeiten unverändert.

Württemberg.

Cannstatt, 23. Sept. Auf dem Volksfestplatze herrscht rege Thätigkeit. Die Tribünen für das Publikum sind fertig, der Mittelpunkt derselben, die Festtribüne, ist nicht bloß im Holzwerk fertig, sondern auch in der Dekoration sehr weit vorgeschritten. Eine prächtige Erscheinung wird die neue Tribüne für den Königl. Hof bilden. Es ist, in Eisenkonstruktion ausgeführt, ein großer, zeltartiger Bau, zu welchem an den beiden Langseiten 2 Freitreppen führen. Auf die Dekoration wird große Sorgfalt ver-

wendet. Der Andrang zur Gewinnung von Plätzen für den Betrieb von Wirtschaften sei, heißt es, heuer nicht so groß gewesen, wie vergangenes Jahr; die Platzmiete sei damals viel zu hoch gestiegen worden. Ein Gang über den Festplatz zeigt übrigens heute schon, daß keine Gefahr für diejenigen vorhanden ist, welche ihre Bedürfnisse an Speise und Trank an Ort und Stelle zu befriedigen gedenken.

Wien, 22. Sept. Unsere Garnison ist nun wieder vollzählig. Heute Vormittags 10 Uhr rückte die Feldartillerie ein und um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr das 2. Dragonerregiment Nr. 26, sämmtliche in strenger Haltung und vortrefflichem Aussehen. Von den Offizieren erfahren wir, daß die Mannschaft sich durchaus macker gehalten und daß der Krankenstand theilweise noch günstiger gewesen sei als in der Garnison. Auch wissen alle zurückgekehrten Truppen nur Rühmliches zu sagen über das freundliche Entgegenkommen, welches sie in ihren Quartieren erfahren haben. Zahlreiche Beurteilungen sind bereits erfolgt und werden in den nächsten Tagen noch erfolgen, etwa 40 Mann von der Kompagnie. — Vom 5.—8. Oktober sollen in hiesiger Festung die Festungsmanöver gehalten werden. — Heute Nachmittag hat eine hier wohnende Wittve Bessler von Geislingen, welche bei einem Schuhmacher Haushälterin war, ein klägliches Ende genommen. Das Gewölbe des Abtritts, welches schadhaft geworden zu sein scheint, brach mit der Frau zusammen, sie stürzte in die Grube und wurde erst nach einigen Stunden als Leiche herausgezogen, da man sie vorher nicht gefunden hatte.

Laut Oberländer wurde ein 11jähriges Mädchen aus **Hüttenreute**, welches das Vieh weidete, von einer wie rasend gewordenen Krabbel so zugerichtet, daß es schwerlich mit dem Leben davon kommen wird.

Tübingen. Mehrere Hopfenproduzenten haben in den letzten Tagen Verkäufe abgeschlossen zu sehr niedrigen Preisen (von 70 und 60 *fl.* herab bis zu 50 und 45 *fl.*) In Weilheim wurde zu ähnlichen Preisen vieles eingekauft.

Deutsches Reich.

Köln, 21. Sept. Bei dem gestrigen Paradediner brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl des IX. Armeekorps, das heute meine volle Zufriedenheit erworben, und, da es weckensüchtiger Boden ist, auf dem ich es wiedergesehen und auf dem es zum Theil entsprossen, trinke ich zugleich auf das Wohl des Herrn dieses Landes und seines Hauses. Ew. königl. Hoheit haben im Kriege wie im Frieden entschieden zu den Erfolgen der neuen Zeit beigetragen und der heutige Tag hat bewiesen, daß Ew. königliche Hoheit in treuer Sorgfalt die mühevollen Arbeit fortgesetzt haben, welche am besten geeignet ist, das von der Armee Errungene auch für die Zukunft zu bewahren.“ — Der Großherzog von Mecklenburg erwiderte den Toast des Kaisers und sprach seinen Dank für die gnädige Weise aus, in welcher der Kaiser seines Landes gedacht habe, das treu zu Kaiser und Reich halte und dessen Bewohner dem Kaiser in treuer Liebe zugethan seien. Das IX. Armeekorps kenne keinen anderen Ehrgeiz als die auf blutigem Felde erworbene Allerhöchste Zufriedenheit sich auch im Frieden durch treue Arbeit zu erhalten.

Barnemünde, 22. Sept. Heute Vormittag um 10 Uhr begab sich der Kaiser an Bord der königlichen Yacht *Grille* zur Besichtigung des Panzergeschwaders durch die Waden in See, gefolgt von einem Aufboot und dem Dampfer *Phönix*, auf welchem sich die ausländischen Offiziere befanden. Die Passagierdampfer *Köln*, *Emilia*, *Holsatia* und *Seiff-Wilsch* schlossen sich mit zahlreichen Passagieren der königlichen Yacht und dem *Phönix* an. Bei der Vorbeifahrt der *Grille*, welche die Flagge des Kaisers führte, salutirten sämmtliche Schiffe des Geschwaders. Die Masten waren bemannt; auf den Waden und am Strande bewegte sich eine große Menschenmenge.

Mühlhausen, 19. Sept. Zwei Falschmünzer, welche kurze Zeit mit einzigem Erfolg die Fabrikation von Marktstücken betrieben hatten, wurden dieser Tage hier zur Haft gebracht. Es fand sich noch ein Vorrath von ca. 200 Stücken in ihrem Besitz.

Ausland.

Wien, 22. Sept. Auf die huldigenden Ansprachen der ungarischen und östreichischen Delegation antwortete der Kaiser: „Die Versicherungen treuer Ergebenheit nehme ich mit aufrichtigem Danke entgegen. Ich ohne auf Ihre wiederholt erprobten Patriotismus und die Überzeugung, Sie werden die Regierung in allem unterstützen, was zur Sicherung der Monarchie und unbedingten Wahrung ihrer Interessen nöthwendig er-

scheint. Die Bewegung, welche in einigen Provinzen des türkischen Reiches entstanden ist, muß durch die unmittelbare Nachbarschaft und die daraus entspringenden vielfachen Beziehungen die Monarchie in erster Linie berühren. Unser herzlichstes Verhältniß zu den beiden großen Nachbarreichen sowie die freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Staaten lassen jedoch die Hoffnung begründet erscheinen, daß trotz dieser Ereignisse sowohl die Ruhe der Monarchie als der Friede Europas erhalten bleiben werde.

— Morgen wird der Kaiser die Delegationen empfangen und Sonntag begibt er sich nach Gödöllö, wo auch die Kaiserin und der Kronprinz für die Herbstmonate erwartet werden. So viel jetzt über den Unfall der Kaiserin bekannt geworden, war derselbe viel ernsterer Natur, als wie man ihn Anfangs darstellte. Man hofft aber doch, daß die Kaiserin noch in diesem Monate die Heimreise wird antreten können.

Wien, 21. Sept. In Lugano hat bei Aufstellung der Nationalrathskandidaten ein blutiger Kampf zwischen den Liberalen und Ultramontanen stattgefunden, wobei 28 Personen verwundet worden sind.

Basel, 22. Sept. Die Nachrichten melden: Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ist die Eisenbahnlinie der Linthuferigen Zürichseebahn vor der Station Horgen in der Länge von 100 Fuß in den See versunken. Man befürchtet ein gleiches für die ganze Bahnhofsanlage Horgen. Bereits wird gesflüchtet.

London. Das neue 81 Tonnen schwere Geschütz soll seine Schießprobe vollständig bestanden haben. Das erste Geschütz, 1250 Pfd. schwer, wurde mit einer Pulverladung von 170 Pfd. abgefeuert und drang 45' weit in den Sand der Schießstände ein; der Rücklauf des Geschützes betrug hierbei 23 $\frac{1}{2}$ Fuß. Das Geschütz wurde vermittelt einer hydraulischen Maschine vor die Mündung gebracht und 12 Mann raminten die Ladung ein. Ein zweiter Schuß wurde mit einer Pulverladung von 190 Pfd. abgefeuert und die Durchschlagsdistanz betrug dabei über 50', der Rücklauf des Geschützes aber 32 Fuß.

Konstantinopel, 21. Sept. Ein Telegramm Mehemed Ali Pascha's aus Zenika (nordöstlich von Serajevo) vom 19. September meldet: Die Insurgenten, welche die Verbindungen zwischen Nova-Varosch (nördlich von Serajevo) und Serajevo unterbrochen hielten, wurden vollständig vertrieben und die Telegraphenverbindung zwischen Zenika und Serajevo wiederhergestellt. Ein Telegramm des Balt von Bosnien vom 11. September meldet: die Gouverneure von Venke und Banjaluka versichern: die Serben transportiren nach Bosnien auf der Save Kanonen, Waffen und Munition in großer Menge und arbeiten fortwährend auf eine Erhebung hin.

Konstantinopel, 22. Sept. Nach einem Mitgetheilte der Regierung erhielt der Gesandte Persiens auf eine in Teheran gestellte Anfrage die Antwort, welche er der Pforte mittheilte, daß die Nachricht von einer angeblichen Konzentration der persischen Truppen an der Grenze falsch sei, indem in den Ebenen von Tabz nur einige Bataillone alljährlich die üblichen Manöver ausführen. — Der Agent Serbiens theilte am 21. d. der Pforte eine Depesche der serbischen Regierung mit, in welcher sich diese beklagt, daß eine Marodeurbande die Grenze überschritt, in Serbien eindrang und Lebensmittel, sowie Vieh geraubt habe. Die Pforte hat noch keine Antwort ertheilt.

Ragusa, 22. Sept. Die Aufständischen melden im Widerspruch mit der Nachricht Mehemed Ali's aus Sienizza: Serbische Jäger stießen zu der von Jarco befehligten Insurgentenabtheilung und schlugen mit dieser vereint die Türken bei Prajebalje und Babinje.

Belgrad, 22. Sept. Die von der Skupstschina angenommene Adresse enthält folgende auf den Zustand bezügliche Stelle: Die Nation ist tiefgekränkt über das Blutergießen, welches durch das ewige Leiden der Brüder hervorgerufen wurde. Die Nation ist dem Fürsten dankbar für die Erklärung, daß er mitwirken werde, um Frieden und Ruhe in Bosnien und der Herzegowina einzubürgern. Die Nation stellt zu diesem Zwecke dem Fürsten alle nöthigen Mittel zur Verfügung und wird vor keinem Opfer zurückweichen. Die Nation hofft, der Fürst werde in seiner Weisheit diese hohe Aufgabe würdig erfüllen.

— Ein Telegramm der „*Narodny Listy*“ meldet aus Kragujevac: „Serbien verlangt, die türkische Regierung solle das besetzte Lager bei Nisch besetzen, sonst werde Serbien die Großmächte zum Einschreiten veranlassen.“ — Täglich überschreiten Scharen von Escherkessen die serbische Grenze und rauben und plün-

bern in serbischen Ortschaften. Acht angesehenere christliche Kaufleute von Pridor wurden von den Türken hingerichtet.

— Die türkische Regierung hat in England eine Gatling-Mittraillense, sowie eine bedeutende Quantität der dazu gehörigen Munition bestellt.

Der Polizeispion.

Roman
von J. Bernhardt.

(Fortsetzung.)

Es ist spaßhaft, höchst spaßhaft, daß ich den Rock eines Militärs oder die Kleidung eines Galeerenflaven trage werde, weil ich Dich liebe und der Schmuck einer Tänzerin Dein Auge auf sich gezogen hat."

Frau von Maubriac, wie das schöne Weib sich jetzt nannte, lächelte ironisch.

"Ja, ich weiß, Du liebst mich, aber es giebt noch eine andere Person, die Du stärker vergötterst."

"Und wer wäre das?" rief Roland erstaunt.

"Du selbst, mein Lieber."

"Ich?"

"Ja, aber ich mache Dir kein Verbrechen daraus. Indessen bin ich doch weniger egoistisch als Du. Ich will es Dir sogleich beweisen."

Sie machte Miene, das Collier von ihrem Hals abzulösen.

"Bringe diesen Schmuck dem Juwelier zurück," sagte sie. "Zahle ihm ein Neugeld und die Diamanten sind wieder sein Eigentum."

Mit dem Gelde, das Du von ihm erhältst, und der Summe, die Dir von deinem Gewinn am Roulette übrig geblieben, wird es Dir leicht, den im Hause der edlen Madame Mazerolles begangenen Raub zu ersetzen, den Du begingst, um eine meiner thörichten Tanten zu befriedigen.

"Und wenn ich das thäte?" fragte er.

"Dann würden wir uns freundschaftlich die Hand drücken und uns trennen für immer."

Du könntest Dich vor Deiner Pathe demüthigen und Dich ihrem Willen unterwerfen.

"Roland sah die Sprechende mit einem Blick wilder Leidenschaft an."

"Mich demüthigen! mich unterwerfen?" rief er heftig. "Nie, nie! eher würde ich meinen Kopf an diesen Wänden zerschmettern, eher ließ ich mich von den Schergen Gerichts in Deinen Armen, zu Deinen Füßen finden, auf die Bank der Angeklagten, der Schande schleppen."

Brest und Toulon sind nicht so weit von Paris als Martinique und Guadeloupe, und Paris ist mein Leben, meine Seligkeit, weil seine Mauern dich umschließen.

Seine Geliebte schüttelte den Kopf.

"Bedenke mein Freund, Du bist in der Macht dieser Frau. Ein Wort aus ihrem Munde kann Dich unrettbar verderben."

Folge meinem Rath, suche ihr Schweigen, ihre Verzeihung zu erhalten."

"Ihre Verzeihung? Was bedarf ich ihrer, wenn Du Dich nicht von mir abwendest, wenn Dein Antlitz mir Liebe lächelt, wenn Deine Arme mich glühend umfassen. Ha! und was ihr Schweigen betrifft —"

Er hob in der Raserei seinen rechten Arm mit geballter Faust empor — eine Geberde, nicht zu verkennen war.

"Sie mag sich vorsehen! Es giebt ein Mittel, ihr den Mund für immer zu verschließen!"

Das Gefühl einer wilden Freude belebte in diesem Moment die Marmorzüge der jungen Dame.

Das Ziel, dem sie nachstrebte, stand auf's Neue in schrecklichem Lichte vor ihr; aber sie bezwang das Gefühl mit aller Kraft ihrer unbeschuldeten Seele und versetzte wieder ruhig:

"Ich halte es jedoch für gerathener, ihre Verzeihung zu erflehen."

"Es wäre vergeblich."

"Du kennst diese Frau nicht, sagte er.

Madame Maubriac lächelte.

"Du irrst Dich, mein Freund. Ich kenne sie länger und besser als Du."

Roland fuhr mit der Hand an seine Stirn.

"Es ist wahr! Ich erinnere ich mich."

Es war auf der Reise nach Paris, im "Goldenen Löwen" — Du sprachst von ihr."

"Ja, ich sprach von ihr."

"Aber woher und wie kennst Du sie?"

"Man wird doch seine Todfeindin kennen."

"Das wäre Madame Mazerolles?"

"Ja, mein Freund, meine Todfeindin und — meine Schwiegermutter."

Roland trat erstaunt einen Schritt zurück.

"Und das verschweigst Du mir bis jetzt?"

Ich hatte meine Gründe dazu.

Ich bin Sabine von Signières-Savonnieres, die legitime Gattin des Herrn Charles Mazerolles, eines der Söhne der früheren Diamantverkäuferin.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

† (Nutzen von Messern und Gabeln.) Ein sehr einfaches Verfahren, dieselben schön rein und glänzend zu machen, besteht darin, daß man eine ungekochte Kartoffel entzwei schneidet, sie in feines Ziegelmehl oder Kalkpulver taucht und die Messer und Gabeln damit reibt.

Charade.

Ohn' Erstes gäb's kein Erst' und Zweites.
Das ganze Leben ist ein Zweites,
Das Ganz' als Lösung jedes Streites
In meinen Augen nichts Geschiedtes.

Auflösung des Räthfels in Nr. 147:

A u g e.

Im Brunnenmachen jeder Art
hält sich bestens empfohlen

Brunnenmacher Schuster.

Kriegerverein.



Nächsten Sonntag
den 26. Sept.

Versammlung
im Gasthaus zum Röhle
von Abends 7 Uhr an.
Zugleich Abschied eines
activen Mitglieds (von Landjäger
Schuster).

Der Vorstand.

Nächste Woche kommt

schönes Obst

(lauter saure Äpfel). In Schorndorf
3 fl., Welzheim 3 fl. 10 kr. p. Ctr.
H. Hohly.

Murhardt.

Neue Bettfedern

in verschiedenen Sorten hält stets billigt auf
Lager
A. Seeger

Welzheim.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Ich mache hiemit einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mir das Schmied Weller'sche Haus käuflich erworben habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, indem ich bemüht sein werde, meine werthen Kunden prompt, reell und billig zu bedienen. Auch wird bei mir zum Verzinnen angenommen.

Achtungsvoll

Johann Weller, Kupferschmid.

Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schuldenliquidation und die gesetlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1857, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot zugleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name, Stand und Wohnort der Gemeinschuldner.	Liquidations-Tagfahrt.	Ort, wo liquidirt wird.	Bemerkungen.
D. A. Gericht Welheim.	16. Sept.	Kau, Paul August, Gutmacher von Alsdorf.	Mittwoch, 1. Dezbr. d. J., 9. U. 10 Uhr.	Alsdorf.	Keine Liegenschaft.

Neuweilerhof, Gemeindeverbands Plüderhausen im Remsthal. Letzter Hofguts-Verkauf.



Nachdem für die sämtliche zur Gantmasse der Fried. Breitenbücher's Eheleute in Neuweilerhof gehörige Liegenschaft, wie sie in Nr. 77. und 80. dieses Blattes näher beschrieben steht, ein besserer Käufer zu 15800 M. beigebracht ist, so findet am **Montag den 11. Oktbr. d. J. Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhause in Plüderhausen ein zweiter und letzter öffentl. Aufstreich statt.

Den 20. Sept. 1875.

A. Amts-Notariat Lorch.
Scherd.

Tuch, Boukskin, Ueberzieherstoffe empfiehlt für kommendes Spätjahr in schöner Auswahl billig Adolf Berckhemer.

Alsdorf.

Ich empfehle eine schöne Auswahl neu angekommener

Kleiderstoffe in wollen, halbwollen und halbseiden,

darunter eine Parthie schöne Halbseidenzeuge die alte Elle für 32 fr.

Tuch und Buxkin in reicher Auswahl,

Hemden und Kleider-Flanelle, namentlich schöne neue Tuchflanelle,

weisse **Hemden-Tücher** in allen Qualitäten und Sorten von 9 bis 22 fr. die Elle,

ferner eine hübsche Auswahl

niedlicher **Kinderschuhe** in allen Grössen sowohl in Leder als Fils.

Es werden billige Preise zugesichert.

W. Weismann's Wittwe.

Kaisersbach.

Schöne halbenenglische

Milchschweine

sind zu verkaufen bei

Bäcker Klunzinger.

Solche Personen, welche vom Wohnorte und Umgegend deutlich correct geschriebene Adressen gegen Vergütung liefern können, belieben sich franco an B. S. 333 poste restante H a m b u r g, innerhalb 8 Tagen zu wenden.

Kaisersbach.

Einladung.

Zu dem am nächsten Sonntag, den 26. September 1875 Abends 7 Uhr

bei Gastwirth Lindauer stattfindenden Abschied des

Herrn Schulmeister Fener und seiner Familie werden dessen Freunde und Bekannte freundlich eingeladen.

Ein Seilergeschirr

samt Rierhalen und Zugehör, ein Rad, zwei Secheln, alles in gutem Zustand, verkauft am Montag den 27. Sept.

Christian Schönleber.

Die Kaufsliebhaber können sich bei Hafner Ellinger einfinden.

Boggenmühlhöfle

bei Schillinghof.

Hundert Simri Kartoffel

hat zu verkaufen

Gottlieb Frik.

Ganz reinen braunen

Saat-Dinkel

hat zu verkaufen

Friedrich Bauer
in Schadberg.

Schloßmühle.

100 Simri Mostobst,

meistens Quikenäpfel, hat zu verkaufen

M. Kunz, Müller.